

GIZ und Hamburger Umweltbehörde stützen sich beim namibischen Buschholz auf sehr fehlerhafte Gutachten



**Pressekonferenz
des Hamburger Energietischs e. V.
am 31. März 2021, 11:00 MEZ**

Pressekonferenz des Hamburger Energietischs am 31. März 2021

Moderation: Michael Lorenz (HET)

1. Gilbert Siegler (HET):
Übersicht über die Buschholz-Pläne von GIZ, IfAS und BUKEA
2. Prof. Dr. Dietrich Rabenstein:
Vorstellung des neuen Gutachtens zur Klimawirkung von Buschholz aus Namibia
3. Herbert Jauch, Vorsitzender des ESJT, Namibia:
Position des Economic & Social Justice Trust
4. Fragen der Medien

Ziele des GIZ-Projekts BCBU mit Buschholz-Export aus Namibia

- Inwertsetzung des namibischen Buschholzes mit einer globalen Vermarktung
- Ersatz von Steinkohle sowie Erdgas in Deutschland durch
 - Kohleersatz in den Städten Berlin, Flensburg, Hamburg und Rostock ...
 - Europäische Kraftwerksbetreiber wie Vattenfall, Uniper und Drax ...
 - Große Händler wie die Brüning-Gruppe (bereits ein weiteres MoU)
 - Biokraftstoffe aus Buschholz
- Großlieferung aus einem ersten „Biomasse-Industriepark“ in Otjivarongo schon für Mitte 2022 geplant.
- Der Prüfprozess in Hamburg hat Türöffner-Funktion, da der Ausstieg des Heizkraftwerks Tiefstack aus der Steinkohle erst 2028 bis 2030 kommen soll.

BCBU: Bush Control and Biomass Utilisation



Gutachten der Forstberatung **UNIQUE** für die GIZ,
Dezember 2019

← Bürgerschafts-Drs. 22/2792:
„Interessenkonflikte beim Gutachter“



Kritisches Kurzsichten des HET, Juni 2020

← BUKEA:
Andere Landnutzung und
Landnutzungsänderung als beim IfaS



Gutachten des IfaS für die GIZ,
November 2020

← IfaS folgt weitgehend UNIQUE.
BUKEA in Drs. 22/3385:
„Kein Anspruch einer wissenschaftlichen
Publikation“



Neues Gutachten des HET, März 2021

← Mit der **gleichen** Landnutzung und
Landnutzungsänderung wie beim IfaS

Buschholz aus Namibia: Ersatz für die Steinkohle in Deutschland?

Vollfassung

Kurzfassung deutsch

Kurzfassung englisch

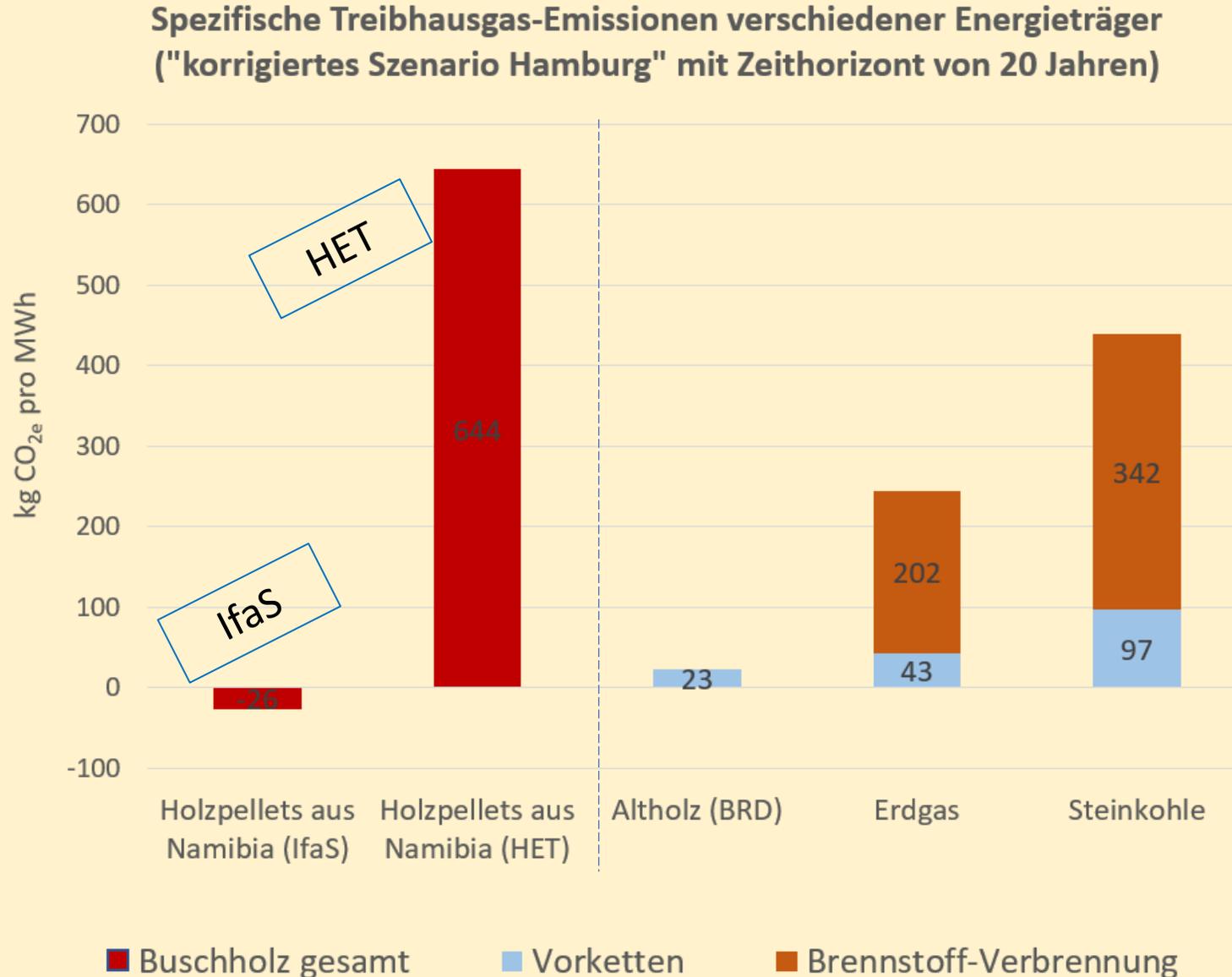
GIZ: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Projekt BCBU)
IfaS: Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, Hochschule Trier
BUKEA: Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

- ① Die Klimabilanz von **IfaS** enthält mindestens **ein Dutzend Fehler und Unstimmigkeiten**, die teilweise auf **UNIQUE** zurückzuführen sind.
- ② **UNIQUE** hat das **exportorientierte** Szenario schöngerechnet und ein Szenario zur **Stromerzeugung in Namibia** systematisch schlechtgerechnet.
- ③ Das Mantra der Buschholzbefürworter ist falsch:
Um eine **weitere Verbuschung** Namibias zu vermeiden, braucht **kein Buschholz exportiert** zu werden.

Spezifische Treibhausgas-Emissionen – Holzpellets aus Namibia und andere Energieträger

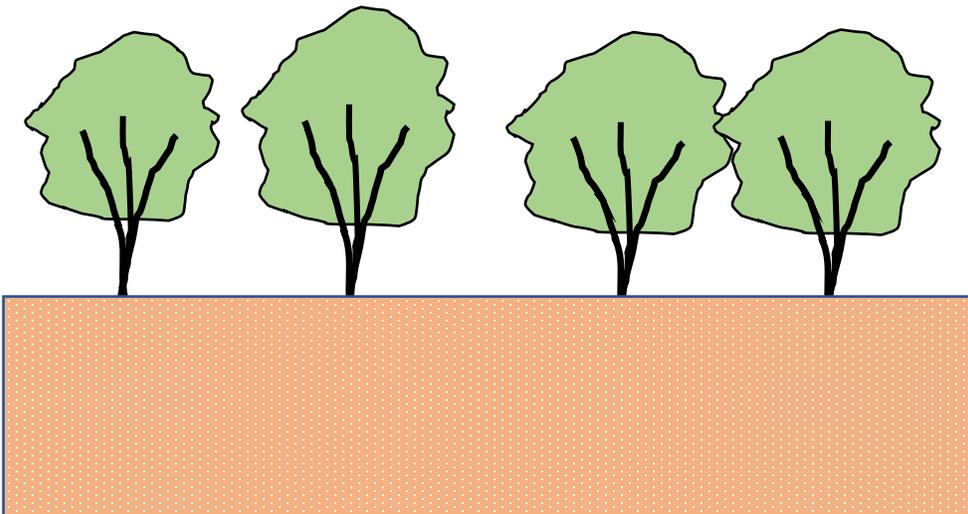
1

Klimabilanz mit
einem Dutzend
Fehlern

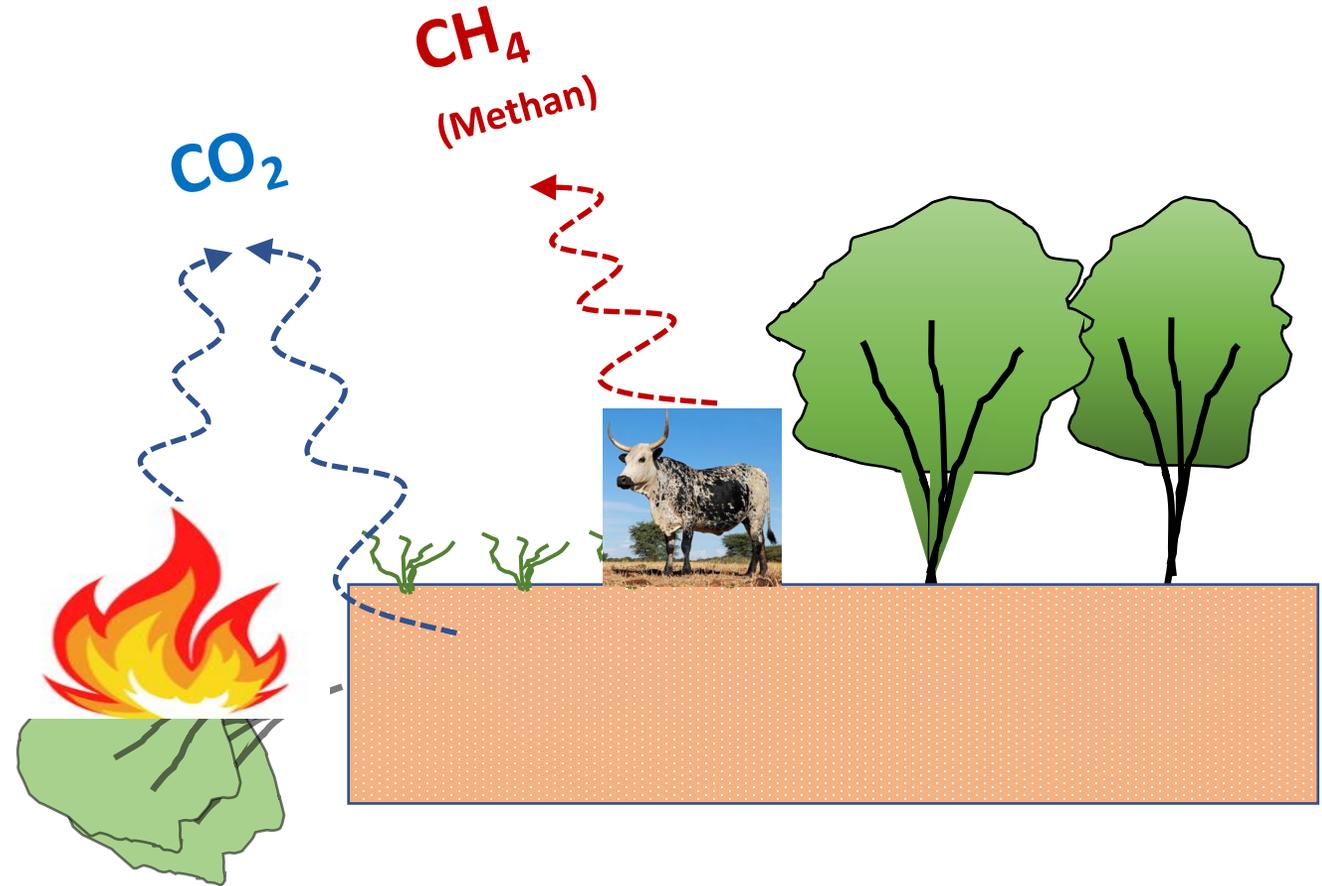


Treibhausgas-Emissionen durch Busch-Ausdünnung und erweiterte Rinderzucht

Vor der Buschernte



Nach der Buschernte

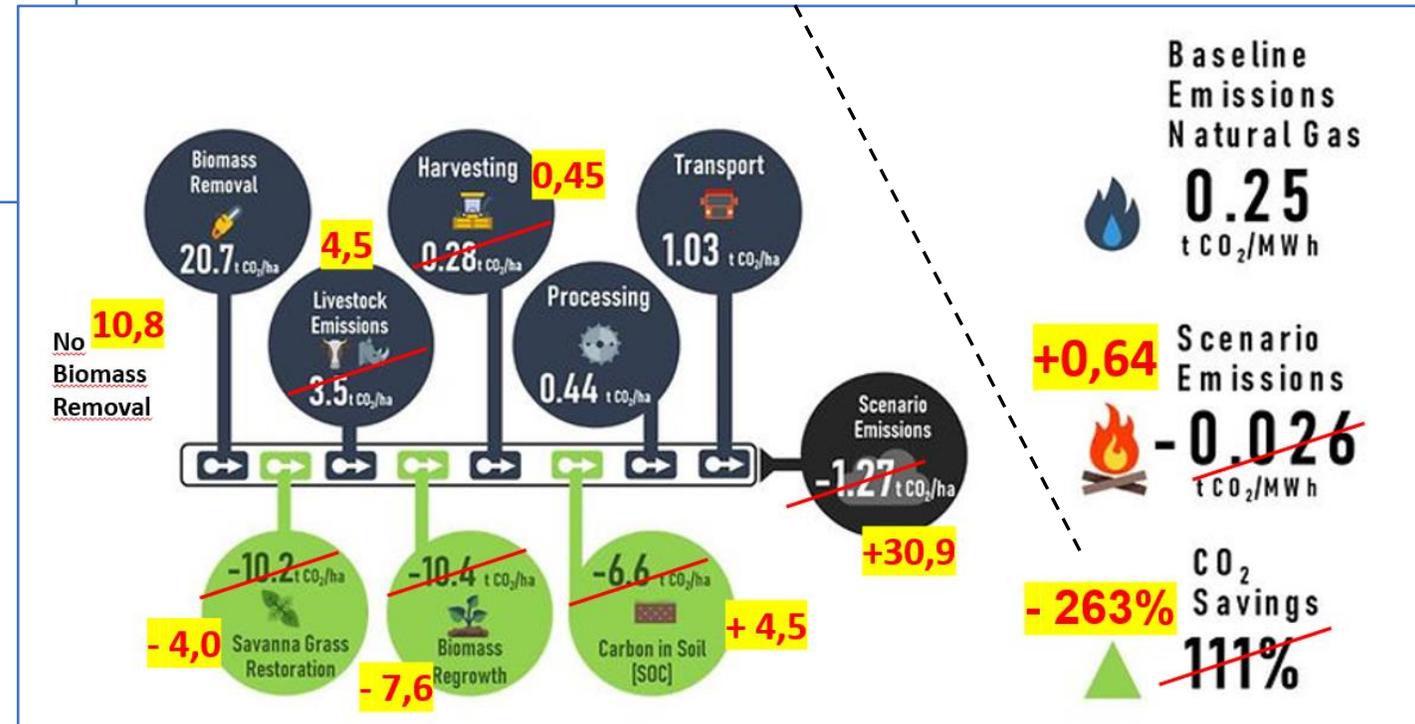


Treibhausgas-Bilanz für Buschholz aus Namibia im „Szenario Hamburg“



Korrektur für ein Dutzend Fehler:

Buschholz aus Namibia ist zweieinhalb mal klimaschädlicher als Erdgas

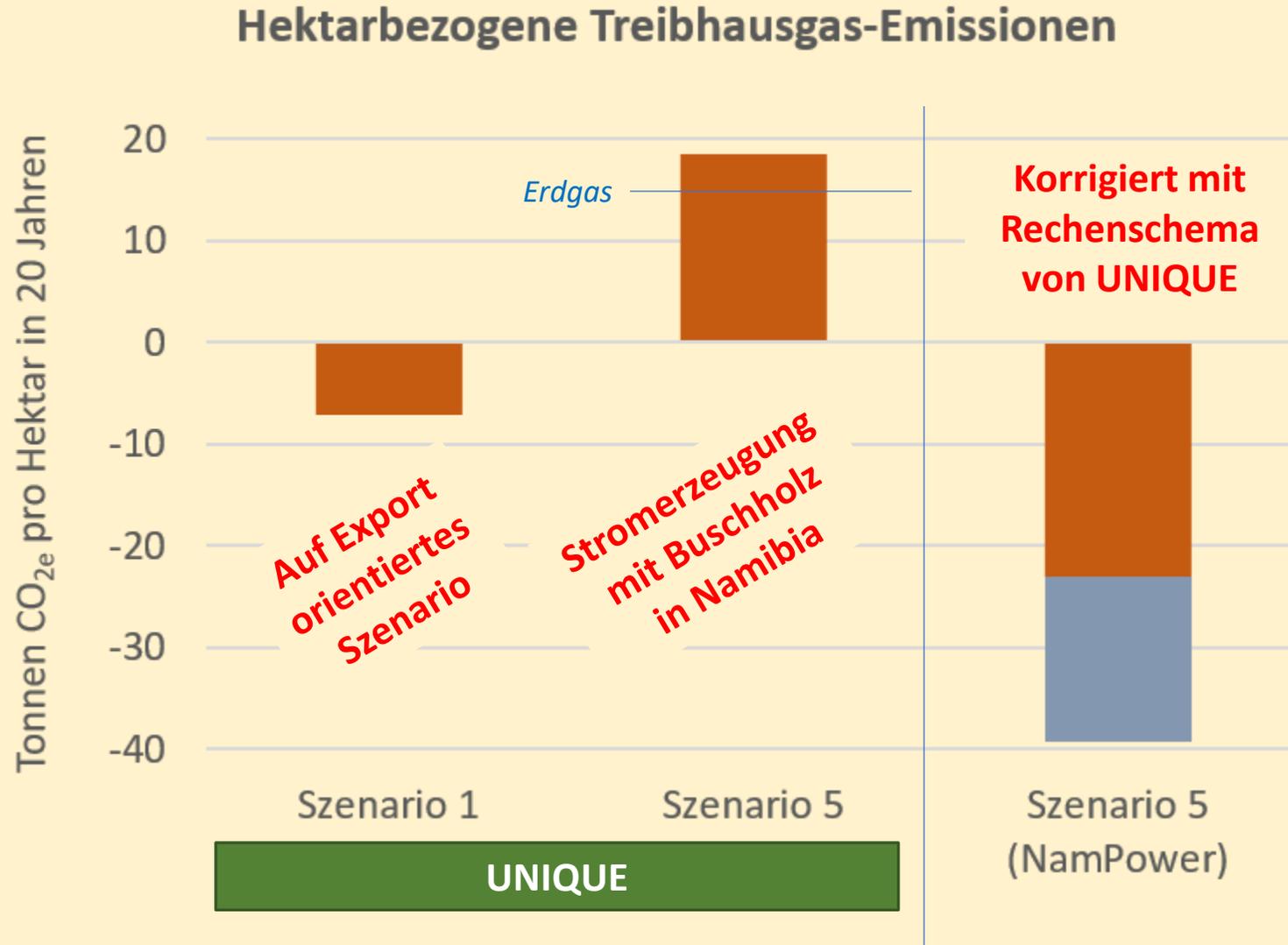


IfaS:

Buschholz aus Namibia spart nicht nur die Emissionen von Erdgas ein, sondern noch 11 % mehr.

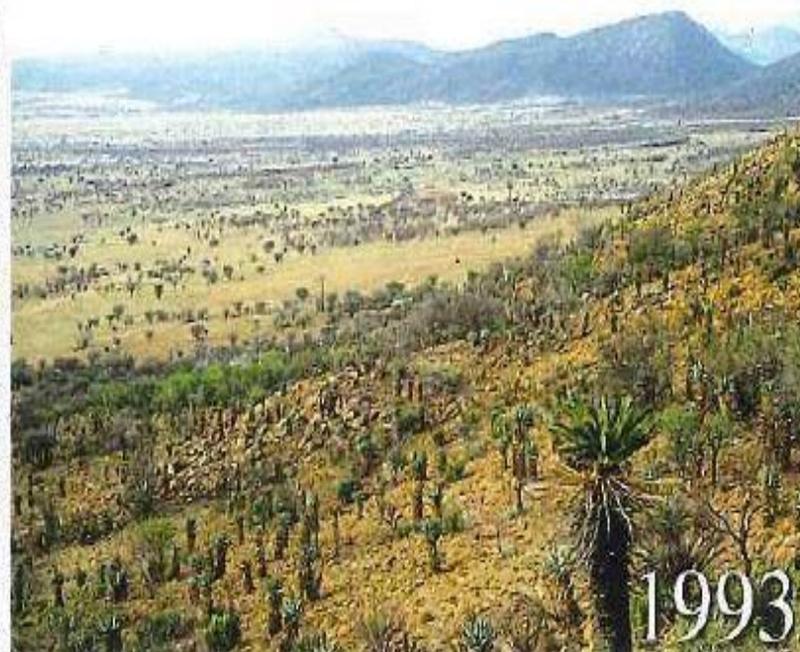
2

Buschholz-
Kraftwerk
in Namibia
(NamPower)



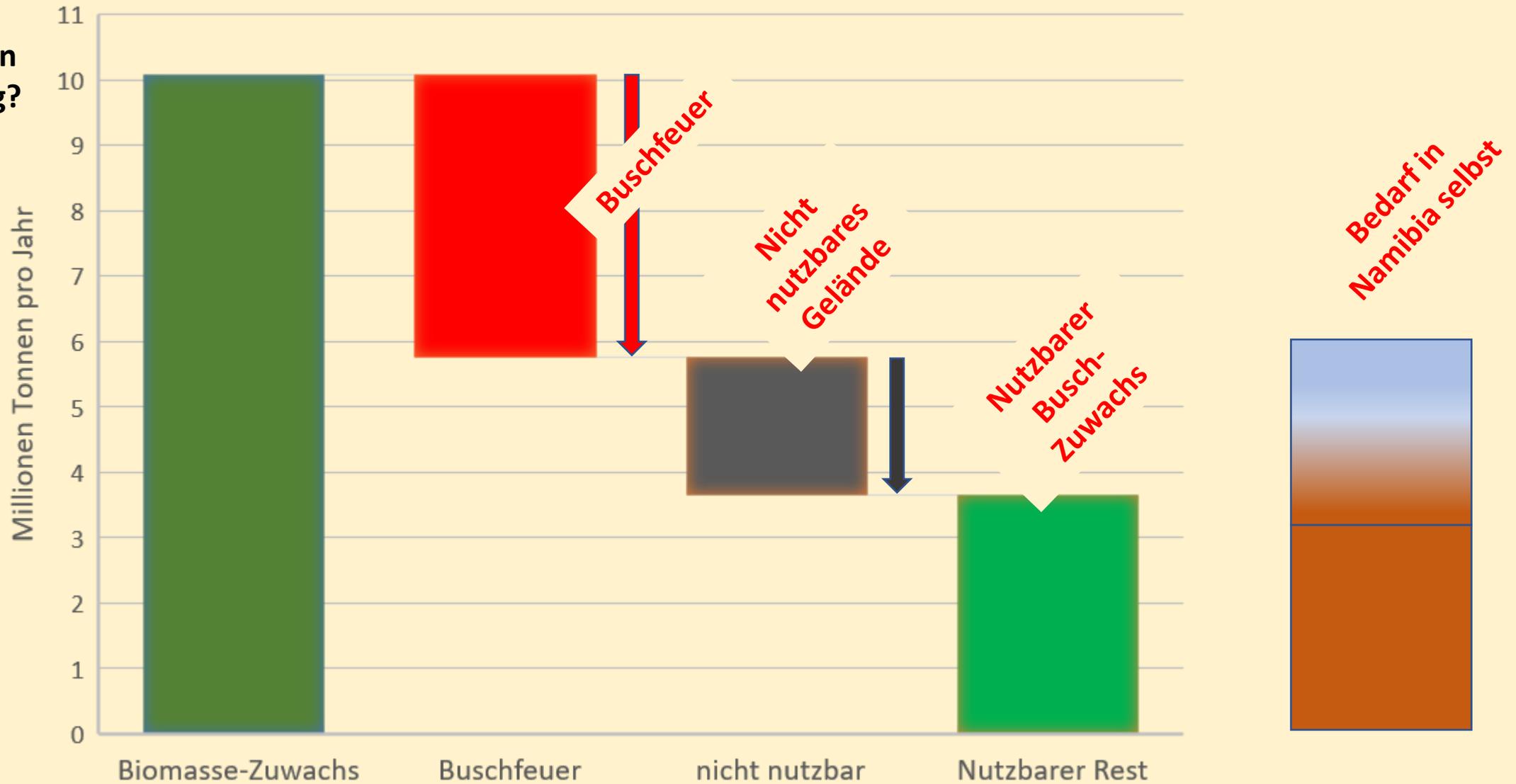
3

Export wegen
Verbuschung?



Ein Export von Biomasse aus Namibia ist nicht nötig, um den Buschzuwachs zu stoppen

Effektiver Zuwachs von Biomasse in Namibia



3

Export wegen Verbuschung?

Herbert Jauch, ECONOMIC & SOCIAL JUSTICE TRUST (ESJT):

- Namibia braucht Wertschöpfung im eigenen Land.
- Die Arbeitslosigkeit in Namibia ist enorm hoch.
- Hochmechanisierte Buschholzernte wird bei großangelegter Holzernte eingesetzt. Sie bringt wenig neue Arbeitsplätze, gefährdet aber bestehende Arbeitsplätze in der bisherigen halbmechanisierten und manuellen Buschernte.
- Statt Holzbetonsteine, WPC-Platten und Schulmöbel zu importieren, könnten sie besser in Namibia selbst gefertigt werden.
- Die GIZ sollte sich hierfür engagieren statt für einen Rohstoffexport.

Staatsrat Pollmann, BUKEA, am 12. Mai 2020:

Energie aus namibischer Biomasse könnte uns helfen, bei der Fernwärme-Versorgung schneller aus der Kohle auszusteigen.

Die Bedingung dafür ist, dass über die gesamte Lieferkette die **soziale und ökologische Bilanz** stimmt.

So viel Wertschöpfung wie möglich soll in Namibia verbleiben und so viele Menschen wie möglich sollen vor Ort davon profitieren.

Mehr als ein Dutzend Fehler in den Buschholz-Gutachten der GIZ:

<https://www.hamburger-energetisch.de/mehr-als-ein-dutzend-fehler-in-den-buschholz-gutachten-der-giz/>

ECONOMIC & SOCIAL JUSTICE TRUST:

Kein Export von Buschholz aus Namibia!

<https://www.hamburger-energetisch.de/kein-export-von-buschholz-aus-namibia/>

Dokumentation:

<https://www.hamburger-energetisch.de/biomasse-statt-kohle/>